

Der Bote vom Welzh. Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 5 Pf. in Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M 25 Pf. außerhalb 1 M 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 5 Pf. in Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M 25 Pf. außerhalb 1 M 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Zu Anzeigen — hinsichtlich wirksamster zugleich billiger Veröffentlichung — halten wir dieses Blatt höflich empfohlen.

Bestellungen auf das mit dem 1. April begonnene neue Quartal des

Bote vom Welzheimer Wald können fortwährend bei allen Poststellen und Boten sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden. *Red.*

Verfügungen der Behörden.

Bekanntmachung der K. Landgestüts-Kommission, betreffend die Aufnahme von Fohlen auf die Fohlenhöfe des Landgestüts.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Jahre 1877, wie in früheren Jahren, über die Dauer der Weidezeit Fohlen von Privatpersonen auf die Fohlenhöfe des Landgestüts aufgenommen werden.

Die Bedingungen der Aufnahme sind:

- 1) Die aufzunehmenden Fohlen müssen im Jahre 1875 oder 1876 geboren sein;
- 2) sie müssen ihrem äußeren Bau nach zur Zucht geeignet erscheinen, oder werthvollere Gebrauchsthiere zu werden versprechen, und dürfen in Haltung und Ernährung nicht vernachlässigt sein.
- 3) Die Weidezeit dauert vom 29. Mai bis 29. September.
- 4) Das Verpflegungsgeld für ein Fohlen beträgt während dieser Zeit 98 Mark. Die tägliche Futteration ist, neben der Weide, auf 5 Pfund Haber und 10 Pfund Heu oder ein entsprechendes Quantum Grünfutter festgesetzt.
- 5) Die Aufnahmegefuche sind mit Zeugnissen über ihre Abstammung, womöglich Beschältscheinen belegt, spätestens bis zum 1. Mai d. J. bei der K. Landgestüts-Kommission in Stuttgart einzureichen.

Fohlen, welche den unter Ziff. 1 und 2 gestellten Bedingungen nicht entsprechen, werden bei der Einlieferung zurückgewiesen.

Hiebei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auf Fohlen, die aus milderer Gegenden kommen oder in warmen Ställen gehalten worden sind, die Verletzung in das rauere Klima der Gestütsböfe auf der Alb im Frühjahr erfahrungsmäßig nachtheilig einwirkt, indem sie von der Druße befallen werden, die sich leicht auch den übrigen Privatfohlen mittheilt und dann nicht selten Opfer kostet.

Stuttgart, den 23. März 1877.

Fleischhauer.

Württemberg.

Heilbronn, 4. April. Nachträglich kommen wir noch einmal auf die Verhandlungen der Kriegervereine während der Osterfeiertage zurück. Am Ostersonntag hielt der Schwäbische Kriegerbund eine Vorberathung ab. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des hiesigen Veteranenvereins Herrn Welcker begrüßt, und durch Herrn Zook den Präsidenten des Schwäbischen Kriegerbunds eröffnet. Nach Erledigung des Geschäfts- und Rechenschafts-Berichts wurde zur Verathung des Statuten-Entwurfs für den neuen Württembergischen Kriegerbund geschritten. Auf Grund des ausführlichen Referats des Präsidenten wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, einen Württ. Kriegerbund zu errichten, und zwar unter

der folgenden Voraussetzung: Jeder Anschluß an einen größeren Verband außerhalb Württembergs soll vorerst ausgeschlossen sein, bis der Württ. Kriegerbund in seinem Verwaltungs- und Unterstützungswesen vollständig gekräftigt dasteht. Bis zum 1. Januar 1878 müssen alle Vereine, die dem Württ. Kriegerbund angehören wollen, ein solches, gegenwärtig bestehendes Anschluß-Verhältniß gelöst haben. Jeder Verein hat an dem Unterstützungswesen des Württ. Kriegerbunds theilzunehmen. Eine Neuwahl des Präsidiums des Schwäbischen Kriegerbunds fand jetzt statt, und fiel die Wahl auf die bisherigen Mitglieder des Präsidiums, die Herren Zook, Welcker, Neuschle und Alle. — Am Ostersonntag tagte alsdann der 1. Delegirtenstag der sämmtlichen württembergischen Kriegervereine behufs Konstituierung des Württ. Kriegerbundes. Vertreten waren 125 Vereine in der Stärke von 7000 Mitgliedern. Herr Oberbürgermeister Wüst begrüßte die Versammlung mit den nachstehenden Worten:

M. H. Gestatten Sie mir, daß ich mit wenigen Worten der Freude über die Wahl Heilbronn zum Sitz Ihrer Versammlung Ausdruck verleihe und Sie im Namen der Stadt und der Einwohnerschaft bei uns herzlich willkommen heiße. Es ist zu bedauern, daß die Witterung unsere Stadt und ihre Umgebung in einem weniger freundlichen Lichte erscheinen läßt, als es sonst wohl der Fall sein mag, ja daß sie sogar eine weitergehende Theilnahme der Einwohnerschaft an den Festlichkeiten etwas zurückdrängt. Ich kann Sie gleichwohl versichern, daß wir an der Sache Ihres Vereins ein warmes Interesse nehmen. Der hinter uns liegende ruhmreiche Krieg hat der Welt gezeigt, was ein Volk in Waffen leisten kann. Die Kriegervereine stellen sich zur Aufgabe, diese unter den Waffen gefundene Zusammengehörigkeit auch im bürgerlichen Leben fortbestehen zu lassen, und zu zeigen, was die Waffenfähigen in Folge leisten können. Dieß ist schon deshalb erfreulich, weil damit ein Boden gegeben ist, auf welchem sich auch diejenigen zusammenfinden, welche sonst durch die Verschiedenheit der gesellschaftlichen und der Berufsstände sich vielleicht entfremdet würden. Aber auch die anderen Aufgaben der Kriegervereine, namentlich die der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung sind ebenso bedeutungsvoll für den Einzelnen, wie für das Gemeinwesen. Nicht als die geringste dieser Aufgaben möchte ich endlich diejenige bezeichnen, daß die Waffenfähigen im Volke auch die naturgemäßen Träger der nationalen Idee sind. In unserer Stadt sind wir seit Jahren gewöhnt, den Kriegerverein an der Spitze zu sehen, wenn es sich um Hebung und Pflege dieser Güter handelte. Möchte in diesen Richtungen auch die bevorstehende Neuorganisation Ihres Vereins erprießliches leisten! In diesem Sinne rufe ich Ihnen ein herzliches Glück auf zu.

Der Vorsitzende Bozenhard von Stuttgart sprach Namens des Landesauschusses für den freundlichen Empfang seinen Dank aus, wies auf die große Tragweite des zu vollziehenden Werks hin und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf Seine Majestät König Karl auf. Der vorgelegte Statutenentwurf für den Württ. Kriegerbund, dessen Glieder alle württembergischen Vereine bilden, wurde hierauf mit 163 gegen 21 Stimmen, also mit großer Mehrheit, angenommen.

Sofort wurde an Se. Maj. den König folgendes Telegramm abgesandt: „Die Konstituierung des Württ. Kriegerbundes wurde soeben einstimmig vollzogen, es umschließt nunmehr ein Band die gesammten Vereine, welche Eurer Majestät in alter württ. Treue

allerunterthänigst ergeben sind. Das Präsidium des Württemb. Kriegerbundes." Der seit einem Jahr thätige Landesauschuß, dessen 18 Mitglieder aus den 4 Landeskreisen entnommen sind, wurde für das laufende Jahr mit Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidiums (wozu er das Bureau aus seiner Mitte wählt) betraut; dieses stellv. Präsidium ist beauftragt, für den Bund einen Präsidenten und Ehrenpräsidenten zu gewinnen, Bericht an Se. Maj. den König zu erstatten, event. Höchstdessen Protektorat zu erbitten und über Ort der Abhaltung des nächsten Delegirtentages zu beschließen. In die Revisionskommission wurden gewählt: Kam. Hippelein von Ellwangen, Kalbfell in Neutlingen, Lusser in Neckargartach und Schwarz in Ulm.

Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden die Delegirten von zahlreich erschienenen ländlichen Vereinen, die Fahnen an der Spitze auf dem Marktplatz zur Betheiligung am Umzug durch die Stadt empfangen, der gegen 500 Theilnehmer umfassende Zug hatte den festlich geschmückten Saal des Aktiengartens zum Ziel, während die Festgäste und Vereine bei musikalischer Aufführung der städtischen Kapelle hier gefellig weilten, begaben sich über 100 Delegirte zum gemeinschaftlichen Bankett in den Gasthof zur Rose. Die Stimmung war eine sehr gehobene; der Bezirksbeamte Reg.-Rath. Meurer beehrte das Bankett mit seiner Anwesenheit. Von den zahlreich ausgebrachten Toasten erwähnen wir den auf Kaiser Wilhelm, den Einiger und Schirmherrn Deutschlands, auf die Königin Olga, die erhabenste Wohlthäterin. Reg.-Rath Meurer, dem heute gegründeten Bunde bestes Gedeihen wünschend, leert sein Glas auf das Wohl dieses Kriegerbundes. — Ein weiterer Trinkspruch galt der im Jahr 70—71 in der Fürsorge für die verwundeten und kranken Krieger so hervorragend sich gezeigten Stadt Heilbronn die ihre Gastfreundschaft in reichstem Maße uns heute zu Theil werden ließ. Für die Stadt Heilbronn dankte im Namen des am Erscheinen verhinderten Stadtvorstandes Reg.-Rath Meurer für die der Stadt heute wiedererlangte Ehre und betont, es werde der heutige Tag den Heilbronnern in angenehmer Erinnerung bleiben. Weitere Trinksprüche auf Reg.-Rath Meurer, das deutsche Vaterland, auf mehrere um das Kriegervereinswesen sich verdient gemachte Männer, auf den Veteranenverein Heilbronn etc. folgten. Der 1870—71 gefallenen Kameraden wurde durch Erheben von den Sigen gedacht. Vorträge der Singchors des Vet.-Vereins Heilbronn wechselten mit der Musik. Nach beendigtem Festessen begab sich ein Theil der Gäste zum Konzert in die Räume des Aktiengartensaales, die Uebrigen verließen die besagte gastfreundliche Stadt Heilbronn, um mit dem letzten Zuge heimwärts zu kehren. Jeder nahm die Befriedigung mit nach Hause, zum Gelingen des schönen Werks, Errichtung des Württ. Gesamtkriegerbundes, sein Scherflein beigetragen zu haben. Am Dienstag fand programmgemäß Besichtigung des Kriegerdenkmals und bei freundschaftlichem Himmel Ausflug auf den Wartberg, resp. das Jägerhaus statt.

Heilbronn, 2. April. Im Schloß Wildsch bei Abtstätt schlug in der Nacht des Charfreitags ein Blitzstrahl in der Nähe der Wetterfahne unter Demolirung zweier Dachseiten in das Haus ein und zersplitterte in den oberen Stockwerken steinerne Fenstergewölbe und Gesimse, während in dem von dem Forstgehilfen Birk mit Frau und 5 Knaben bewohnten Schlafzimmer zwei Capstosen, sowie der obere Theil einer Bettlade zertrümmert und einer der zwei darin schlafenden Knaben, ohne Schaden zu leiden, herausgeschleudert wurde. Ein zweiter Strahl zersplitterte einen weiteren Capstosen an der Schlafstelle des Vaters, der von einem abgeschleuderten Holzstück getroffen eine halbe Stunde das Bewußtsein verloren hatte. Die Bettstellen der Frau und der anderen Kinder blieben verschont. Auch im Wohnzimmer ist vieles zerstört worden. Trotzdem ist kein Menschenleben zu beklagen, ja nicht einmal ernstliche Verletzungen. Nur der an der Kette liegende Jagdhund hat bei der Katastrophe sein Leben verloren.

Wacknang, 4. April. In dem zum hiesigen Bezirk gehörigen Orte Waldenweiler endete die Nachfeier des Oherfestes durch eine entsetzliche That. Als am Ostermontag Nachts 1 Uhr sich die letzten Leute von einigen benachbarten Orten aus dem dortigen Wirthshause entfernten, geriet es sie sogleich in Streit, machten, wie dies leider so oft der Fall ist, vom dem Messer Gebrauch und zwar so, daß einer todt auf dem Platze blieb. Drei von den Thätern sind bereits verhaftet.

Ganztatt, 4. April. Für das am 24. und 25. Juni d. J. hier abzuhaltende Niederfest des Schw. Sängerbundes bereiten sich sowohl die Stadt als auch die hiesigen Männergesangsvereine eifrig vor. Die „Concordia“ ladet auf heute Abend ihre Sängergesellschaft zu einer Probe behufs der Einübung der gemeinschaftlich zu singen-

den Festchöre ein, die übrigen Vereine beschäftigen sich schon seit mehreren Wochen damit. Die Einwohnerschaft wie die Vereine werden die Aufgabe, die zu erwartenden Festgäste würdig zu empfangen und aufzunehmen, fest im Auge behalten und allem anbieten, um das Fest so zu feiern, daß es den seither abgehaltenen wohl zur Seite gestellt werden kann. Wir hoffen und wünschen, daß von Seiten der auswärtigen Vereine die Theilnahme an dem Feste eine möglichst zahlreiche und allgemeine werde und laden sie herzlich dazu ein.

Ebingen, 2. April. Ein trauriger Fall von Alkoholvergiftung, der Eltern und Wärterinnen von Kindern zu größter Vorsicht zu mahnen geeignet ist, wird dem „N. L.“ von hier erzählt. Das 2 $\frac{1}{2}$ -jährige Kind eines Wirthes war am vorigen Samstag Morgen gesund und frisch aus dem Bette in die Wirthsstube gebracht worden. Die Mutter entfernte sich auf einige Augenblicke aus dem Zimmer und ließ das Kind allein. Da gelang es diesem, einer in der Höhe stehenden Branntweinflasche sich zu bemächtigen und daraus zu trinken. Bald stellten sich die Folgen ein. Die Bemühungen des herbeigerufenen Arztes, das Kind am Leben zu erhalten, waren erfolglos, am andern Morgen war es eine Leiche.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. Wie die „Prov.-Corr.“ meldet, hat Fürst Bismarck, dessen Gesundheit in Folge der anstrengenden und aufreibenden Thätigkeit in letzter Zeit neuerdings schwer angegriffen ist, dem Kaiser den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, von seiner amtlichen Stellung im Reich und Preußen entbunden zu werden. Bis jetzt ist eine endgültige Beschlußnahme Seitens des Kaisers noch nicht erfolgt; es dürfte jedoch aller Voraussicht nach dem Reichskanzler ein längerer Urlaub, unter vollständiger Entbindung aller Betheiligung an den Geschäften, ertheilt werden. In Folge dessen wird eine volle Vertretung einerseits für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, andererseits für die Oberleitung der inneren Reichs-Angelegenheiten in Verbindung mit der preussischen Staatsregierung angeordnet werden.

Berlin, 5. April. Bismarck empfahl außer Camphausen zu seinem Vertreter auch Herrn v. Bennigsen. Die Entscheidung ist verschoben bis nach Rückkehr des Kronprinzen von Hannover.

München, 4. April. Das Gerücht eines gräßlichen Verbrechens beruht seit heute Vormittags unsere Residenzstadt in gewaltige Aufregung. Wie man sich nämlich allgemein erzählt, hielt heute Vormittag die Polizei in einem Hause an der Nordenstraße Hausdurchsuchung und fand hiebei in einem Kasten wohlverpackt die bereits in Verwesung übergegangene Leiche einer älteren Frau, die allen Anzeichen nach ermordet wurde. Den ganzen Vormittag umstanden Hunderte von Neugierigen die trübselige Wohnung. Heute Nachmittag wurde der Sohn der Ermordeten, welcher sich zur Zeit wegen eines Diebstahls in Haft befindet, als mutmaßlicher Mörder mit der Leiche confrontirt.

Ausland.

Wien, 4. April. Der Inhalt des Londoner Protokolls ist folgender: Die Forderungen der Haupt-Conferenz werden ohne die bekannten Garantie-Punkte wiederholt. Die Frist zur Durchführung der Reformen wird erwähnt, aber nicht fest begrenzt. Falls die Frist nutzlos verstreichen sollte, werden neue Verhandlungen der Großmächte vorbehalten. Eine formelle Zuziehung der Pforte zum Protokoll wird nicht verlangt, die Abrüstungs-Frage kaum gestreift. Unter den einzelnen Großmächten sind über die Auslegung des Protokolls bereits Schwierigkeiten entstanden.

Aus **Odessä** wird gemeldet, daß Großfürst Nicolai vor seiner kürzlich von dort erfolgten Abreise zum Civilgouverneur der Stadt die Worte gethan: „Ich hoffe Sie erst nach Beendigung des siegreichen Feldzuges wiederzusehen.“

London, 5. April. Die „Morning-Post“ will erfahren haben, daß die Pforte ihre Bereitwilligkeit bezeugen werde, unter Veronung der Autorität des Sultans die Reformen bei Ausdehnung derselben auf das ganze Reich auszuführen; auch werde dieselbe einen Gesandten nach Petersburg senden, behufs Vereinbarung des Modus der gleichzeitigen Abrüstung. Die türkische Regierung sei ferner geneigt, den Forderungen Montenegro's halbwegs entgegenzukommen, wolle hierbei aber in Uebereinstimmung mit den ursprünglich von Michal Pascha gestellten Bedingungen auf der Unrücklichkeit des Artikels 9 des Pariser Vertrages bestehen. Endlich werde Seitens der Pforte die Erwartung ausgesprochen werden, daß, wenn sie sich auch jetzt der von der Situation gebotenen Nothwendigkeit füge, daraus nicht der Schluß gezogen werde, daß sie irgendwelche Einmischung im Widerspruch mit den Prärogativen des Sultans oder der Constitution des Landes gestatte.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 11. d. Mts. Morgens 9 Uhr in der Krone in Sechselberg aus dem Ochsenbau, Thänisklinge und Sidwald:

4 Nm. eichene Scheiter, 28 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 321 Nm. buchene Scheiter, 33 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 3 Nm. aspene Prügel, 25 Nm. Nadelholzscheiter, 120 Nm. dto. Prügel und Anbruch; 170 eichene, 1,820 buchene und 150 gemischte Wellen.

Die Hutsdiener werden das Material am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an vorzeigen.

Reichenberg den 4. April 1877.

A. Forstamt.
Bschner.

Hölldis,
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Guts-Verkauf.



Das Anwesen des verstorbenen Karl Hinderer hier, bestehend in

$\frac{2}{3}$ tel an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer,

$\frac{3}{8}$ Morg. 41,5 Rth. Gärten,

$\frac{2}{3}$ — 47,4 — Acker,

$\frac{1}{2}$ — 23,7 — Wiesen,

$\frac{4}{2}$ Morg. 16,6 Rth.,

kommt am nächsten

Dienstag den 10. d. M.

Nachmittags 4 Uhr

in der Wohnung des Anwalts Mung von da zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. April 1877.

Schultheiß Mößner.

Strauben
bei Lorch.

Guts-Verkauf.



Das Jakob Weilmüller'sche Anwesen in Strauben bestehend in

Einem Wohnhaus mit Hofraum und Garten, und $\frac{9}{10}$ Morgen Aekern, Wiesen und Wald,

wird am

Dienstag den 10. April d. J.

Nachmittags 4 Uhr

vom jetzigen Besitzer auf dem Rathhaus zu Lorch im Ganzen oder stückweise versteigert, wozu man Liebhaber einladet.

Lorch den 31. März 1877.

Stadtschultheiß & Rathschreiber:
Müller.

Gschwend.

Bieh-Markt.

Am Donnerstag den 12. April d. J. wird allhier ein Viehmarkt abgehalten.

Am 3. April 1877.

Schultheißenamt.
A.-W. Kopp.

Welzheim.

Mahl- & Sägmühle- & Liegenschafts-Verkauf.



Gemeinderath Stroh hier, als bestellter Curator des entmündigten Gottlieb Rau, Klingenschmüllers von hier, verkauft unter amtlicher Leitung am

Donnerstag den 12. April 1877

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Gebäude:

1 A. 44 m. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Keller, die Klingenschmühle, worin ein überschlächtiges Mühlwerk mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen befindlich sind, an der Wieslauf, und an der Straße von hier nach Nudersberg gelegen, von Welzheim $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt;

— A. 30 m. Wasserstube,

1 A. 16 m. Eine Sägmühle mit

— A. 28 m. Wasserstube mit Mahlgang hinter der Mahlmühle,

— A. 71 m. Ein 1stöckiges Wohnhaus daselbst,

— A. 7 m. ein Backofen dabei am Weg,

— A. 84 m. Eine 2barnige Scheuer sammt Stallanbau vor der Mahlmühle,

7 A. 23 m. Hofraum vor und hinter dem Haus, bei der Säg- und Mahlmühle.

12 A. 3 m.

Gärten & Ländel:

1 H. 48 A. 86 m. = $4\frac{5}{8}$ M. 38 Rth.

Acker:

1 H. 6 A. 27 m. = $3\frac{2}{3}$ M. 47 Rth.

Wiesen:

5 H. 0 A. 70 m. = $15\frac{1}{2}$ M. 4,2 Rth.

Wald:

4 H. 90 A. 53 m. = $15\frac{1}{2}$ M. 24,5 Rth.

Die sämtlichen Objecte liegen auf Markung Welzheim, sind zusammen gemeinderäthlich angeschlagen zu 17,048 \mathcal{M} und werden nach Umständen entweder im Ganzen oder im Einzelnen zum Verkauf gebracht.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen werden und ist Gemeinderath Stroh beauftragt, solches auf Verlangen zur Einsicht vorzuzeigen.

Käufer werden nun hiemit freundlich eingeladen unter dem Bemerken, daß die Rau'schen Mühlen von sämtlich bei Welzheim und Umgegend gelegenen Mühlen die stärkste Wasserkraft haben, und daß ein thätiger umsichtiger Mann sein gutes Fortkommen unzweifelhaft darauf findet.

Den 3. April 1877.

Gemeinderath.

Rheinisches Central-Handels-Bureau

Comptoir für Verkehr, Industrie & Landwirtschaft

Mainz,

Abtheilung IV: für Amerika.

Eitheilung von Auskunft über Verschollene, Ermittlung von Schicksal, Vermögen und Guthaben Verstorbener, Todesscheine.

Liste aller seit 1875 in Amerika gestorbenen Deutschen.

Geschäftsprogramm gratis.

Empfehle hiemit mein

großes Weinlager

von den Jahrgängen 1874—75—76, sowie auch in alten Weinen zur gefälligen Abnahme in größeren und kleineren Quantitäten zu sehr billigen Preisen. Sämmtliche Weine sind rein gehalten.

Ferd. Huss,

Weinhandlung Großheppach.

Bestellungen können auch gemacht werden bei
Matth. Klenk, Sattler,
in Welzheim.

Sollenhof
bei Lorch.

Guts-Verkauf.



Das früher dem
Mich. Better zu-
gestandene Anwesen,
bestehend in

Einem Wohnhaus mit Garten und
ca. 7 Morgen Aekern und Wiesen
mit Bäumen,
wird vom jetzigen Besitzer im öffentlichen
Auffstreich am

Mittwoch den 11. April d. J.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhaus zu Lorch im Ganzen
oder stückweise verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Lorch den 31. März 1877.

Stadtschultheiß & Rathsschreiber:
Müller.

Wegsperre.

Die Brücke bei der Brucker Sägmühle,
Gemeinde Bruck, wird neu gemacht, und
kann vom 9. bis 13. April mit Fuhrwerk
nicht passirt werden.

Bruck den 11. April 1877.

Anwalt Dürich.

Haghofer Delmühle.

Fein- und Reipskudven

hat noch zu verkaufen

Delmüller Bareiß.

Steinbrück.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes

Anwesen,



Haus und ca. 6 Morgen Gärten,
Acker und Wiesen, worauf etwa 40 tragbare
Obstbäume stehen, zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.

Christian Bareis,
Weber.

Abschied.

Zu dem heute (Freitag) Abend statt-
findenden Abschied des Lanbjäger Käsch
erlauben wir uns, Freunde und Bekannte
des Scheidenden hiemit von 8 Uhr an in
den Gasthof zum Röhle freundlichst einzu-
laden.

Mehrere Freunde.

Murrhardt.

Junge italienische Sübner
unter Garantie für deren Legfähigkeit,
à Mark 2.50.—3., sowie

Hahnen

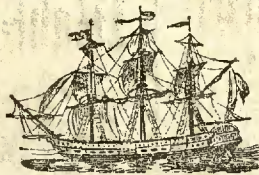
hiefür sind zu beziehen von

Heinr. Haller bei der Post
in Murrhardt.

Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN



nach

AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 Mk. II. Caj.
300 Mk.
Zwischendeck 120 Mk.

nach Baltimore:
11. April. 25. April.
9. Mai. 23. Mai.
Cajüte 400 Mk.
Zwischendeck 120 Mk.

nach New-Orleans:
vom September bis Mai
einmal monatlich.
Cajüte 630 Mk.
Zwischendeck 150 Mk.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
Carl Veil in Schorndorf.

Welzheim.

Marie Bäuchle verkauft am nächsten
Samstag Abends 8 Uhr ihr

Haus

am Baderssee, wozu Liebhaber in Baum
eingeladen werden.

Welzheim.

Drahtstifte

in allen Sorten billigst bei

G. Weller.

Soeben erschien bei Ch. Stahl in
Neu-Ulm und ist in allen Buchhandlungen,
sowie bei allen Buchbindern zu haben:

№ II.

von

Die neue Sibylle

oder

Weissagungen

über die großen Ereignisse unserer Zeit u.
der nahen Zukunft etc.

1877 und 1878.

„Das Verhängte muß geschehen,
Das Gesüchtete muß nah'n.“

Preis 10 Pfennig.

Gegen Frankoeinsendung von 15 Pfennig
in Marken erfolgt frankirte Zusendung
eines Exemplares.

Seit dem Erscheinen von **№ I.** also
1. August 1876 wurden hiervon über
100,000 Exemplare verkauft.

**!! Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt !!**

Zum zweiten Male küstet die neue
Sibylle den Schleier der Zukunft und
zeigt uns in großen Zügen die künftigen Welt-
geschichte. Die Sprache der Prophetin, bib-
lisch und in hohem Grade dichterisch, ist
wieder die edelste, weit über die Gemeinheit
erhabene. Der Absatz ihrer **ersten** Prophe-
zeiungen war und ist noch ein so erstaun-
licher, daß diese **zweiten**, tief zum Herzen
dringen Worte, keiner weiteren Empfehlung
bedürfen.

Welzheim.

Für die bekant renommirte

Uracher Bleiche

nimmt Bleich-Gegenstände entgegen
G. Weller.

Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“
mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage
allein in Deutsch-
land
245,000.



Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich **Mk. 2.50.**

Jährlich: 24 Nummern mit Moden
und Handarbeiten, gegen 2000 Ab-
bildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Toilette, und
etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-
Stückerei, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-
Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich
4 Mk. 25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24,
im Ganzen also 36 colorirte Moden-
kupfer, und 24 Blätter mit histori-
schen und Volks-Trachten.

Abonnements werden von allen
Buchhandlungen und Postanstalten
jederzeit angenommen.

Die Modenwelt.

jährlich: 24 Nummern mit Moden
und Handarbeiten, sowie 12 Schnitt-
muster-Beilagen (wie bei der Frauen-
Zeitung),

kostet vierteljährlich **Mk. 1.25.**

Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen und Postanstalten
jederzeit angenommen.